

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten, Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn | Falkensteiner Anzeiger, Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Tannus-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 4. — monatlich 1 Pfennig, beim Einzelverkauf 2 Pfennig. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für 14 tägliche Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtsige Anzeigen; die 35 mm breite Zeitungszeile im Textteil 25 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag

9
Oktober

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachschlag. Jede Nachschlagsmahlung wird hinfort bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 236 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Gewaltige Zahlen von der Westfront.

Berlin, 8. Okt. (W. B.) Die Heeresleitung gibt die gewaltigen Zahlen der an der Westfront gemachten Gefangenen und der eingebrachten Beute für Juli bis September bekannt, aus denen klar hervorgeht, daß Hindenburg trotz der defensiven Taktik an dieser Front ungeheure Erfolge erzielte. In der genannten Zeit wurden von den Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht, Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht nicht weniger als 337 Offiziere und 13,512 Mann als Gefangene eingebracht. 41 Minenwerfer und 483 Maschinengewehre fielen in deutsche Hände. Ferner wurden 4 Geschütze und 11 feindliche Flugzeuge erbeutet.

Tauchboot Nr. 293 aus Cadix entwichen.

Madrid, 8. Okt. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Meldung der Agence Havas. Das deutsche Unterseeboot Nr. 293, das in Cadix am 9. September eingelaufen und interniert worden war, ist letzte Nacht entwichen. Ministerpräsident Dato enthob alle hohen verantwortlichen Militär- und Marine-offiziere ihrer Ämter.

Wiener Generalstabsbericht vom 8. Okt.

Am 1. Jouno lebte an zahlreichen Stellen das Artilleriefeuer stärker auf. Besondere Steigerung erfuhr es auf der Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist. Zu Infanteriekämpfen kam es nur im Gabriele-Abchnitt, wo um Mitternacht italienische Vorstöße abgewiesen wurden. — Sonst nirgends besondere Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

Rußland.

Revision der Entente-Verträge.

Petersburg, 7. Okt. (W. B.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. In der Geheiminsignierung des Vorparlaments teilte Teretelli u. a. mit, daß bei Gelegenheit der Unterhandlungen von Vertretern der Industriellen Moskaus und der Kadettenpartei mit der Regierung die Bewilligung der Forderung der demokratischen Abgeordneten bezüglich energischer Schritte zur Einberufung einer Konferenz der Alliierten zwecks Revision der Verträge unter Teilnahme von Abgeordneten der Demokratie zugesagt worden sei.

Finland als Republik. — Die Beziehungen zu Rußland.

Helsingfors, 7. Okt. (W. B.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Folgende Gesetzentwürfe sind veröffentlicht worden:

1. ein Entwurf, der Finland zur Republik erklärt;
2. ein Entwurf, der die Beziehungen zwischen Rußland und Finland regelt. Beide werden einer Prüfung durch den Landtag unterzogen werden. Der zweite Entwurf wird überdies der Genehmigung der verfassungsgebenden Versammlung Rußlands unterworfen werden.

Die Vermittlung des Vatikans.

„Corriere della Sera“ meldet aus London: Die englische Regierung hat vom Vatikan die Antwort von Deutschland und Österreich-Ungarn auf die päpstliche Friedensnote erhalten. Entgegen den Mitteilungen vieler Blätter sind die Antworten jedoch von keinem neuen vatikanischen Dokument begleitet. Der Vatikan beschränkte sich darauf, die Noten auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege zu übermitteln.

Peru und Uruguay.

Lima, 7. Okt. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Meldung der Agence Havas. Der Kongress von Peru hat mit 105 gegen 6 Stimmen den Abbruch der Beziehungen mit Deutschland beschlossen, den die Regierung beantragt hatte.

Berlin, 7. Okt. (W. B.) Infolge der Spannung der deutsch-peruanischen Beziehungen hat der Militärattaché der hiesigen peruanischen Gesandtschaft, Hauptmann Guarrero, telegraphisch um seine Ablösung gebeten.

Montevideo, 7. Okt. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Meldung der Agence Havas. Die Kammer hat mit 74 gegen 23 Stimmen den Abbruch der Beziehungen zwischen Uruguay und Deutschland angenommen. Der Senat beschloß den Abbruch mit 13 gegen 3 Stimmen.

Regierung und Reichstag.

Die Erörterungen im Hauptausschuß.

Berlin, 8. Okt. (W. B.) Der Hauptausschuß des Reichstags hielt heute nur eine kurze Sitzung ab. Zu Beginn der Sitzung erklärte der Vorsitzende Abg. Fehrenbach im Hinblick auf die Vorgänge am letzten Samstag, nach der Vollversammlung hätten alle Fraktionen für heute Nachmittag Sitzungen zur Erörterung der Lage anberaumt. Von verschiedenen Seiten sei er auf deren Wichtigkeit hingewiesen worden. Da er sich den Gründen nicht verschließen könne, schlage er vor, jetzt lediglich den Bericht über die Ver-

Kein Schwanken und Ueberlegen

darf es geben!

Jetzt gilt nur die Tat! —

Wenn jeder einzelne — ausnahmslos — seine höchsten Kräfte anspannt, dann wird auch diese Kriegaanleihe den großen Erfolg haben, den sie haben muß.

Denn nicht mit Granaten allein kann der harte Endkampf ausgefochten werden; erst das erneute Zeichen unsrer ungebrochenen wirtschaftlichen Kraft wird den Ausschlag geben. Nur so zwingen wir unsre Feinde zur Vernunft.

Darum zeichne!

lungen des Hauptausschusses in den letzten Tagen fortzusetzen und darauf die Sitzung abzubringen. Der Hauptausschuß stimmte dem Vorschlag ohne Erörterung zu und stellte den Bericht fest. Man einigte sich dahin, um 8 Uhr wieder zusammenzutreten, da in Anbetracht der Lage die Vollversammlung des Reichstages nur von kurzer Dauer sein werde.

Einer Anregung aus dem Ausschuh folgend, erklärte der anwesende Präsident des Reichstags, um 1/2 12 Uhr werde der Kellerterrat zur Besprechung der Geschäftsfrage und etwaiger sich ergebender Änderungen des Arbeitsplanes zusammentreten.

Annahme des Nachtragsetats.

Berlin, 8. Okt. (W. B.) Der Hauptausschuß des Reichstags hat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten den Nachtragsetat angenommen.

Die Beschlüsse des Kellerterrats.

Berlin, 8. Okt. (W. B.) Der Kellerterrat des Reichstags hat vor der Sitzung der Vollversammlung zu einer Besprechung der Geschäftsfrage zusammen und einigte sich dahin, heute in der Vollversammlung zunächst die beiden ersten Punkte der Tagesordnung, die Ergänzung des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen und die Änderung des Reichsstempelgesetzes, zu beraten. Es sollen folgen Punkt 9 und 10 der Tagesordnung, zweiter Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für 1917 und vierte Ergänzung des Besoldungsgesetzes. Diese beiden Gesetzentwürfe sollen in dessen nicht beraten werden, vielmehr wird der Antrag gestellt, sie an den Hauptausschuß zurückzuverweisen. Der Rest der heutigen Tagesordnung soll — nach der zu erwartenden vorausgehenden Geschäftsordnungserörterung — als Tagesordnung für die morgige Sitzung festgelegt werden, die um 10 Uhr beginnt, als erster Punkt: Fortsetzung der am Samstag abgebrochenen Beratungen der Interpellationen. Hinzukommen soll für morgen die Aussprache über die äußere Politik.

Die Haltung der Parteien.

Berlin, 8. Okt. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Die interfraktionellen Besprechungen im Reichstage haben zu einem gemeinsamen Beschluß der Parteien des Zentrums, der Sozialdemokraten, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen darüber geführt, daß vom Reichskanzler unzweideutige Erklärungen dahin gefordert werden sollen, daß jede politische Agitation im Heere und jede Förderung der Vaterlandspartei durch Zivil- und militärische Behörden unbedingt verboten sein soll.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Okt. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesetzentwurf über die privaten Versicherungsunternehmungen.

Der Gesetzentwurf wird ohne weitere Debatte in allen drei Lesungen einstimmig angenommen.

Es folgt die Novelle zum Reichsstempelgesetz. Auch dieser Entwurf wird in allen drei Lesungen einstimmig unverändert angenommen.

Auf der Tagesordnung steht nunmehr die Fortsetzung der am Samstag abgebrochenen Interpellationsdebatte über die Agitation im Heer und zu Gunsten der Vaterlandspartei durch Behörden.

Abg. v. Pappe (Fortfchr. Vp.) bittet den Nachtragsetat an den Hauptausschuß zurückzuverweisen, da die große Mehrheit der Parteien der Meinung sei, diesen Nachtragsetat noch einmal in der Kommission zu prüfen, ehe die Entscheidung im Plenum falle und den Reichstag sofort zu vertagen, damit der Hauptausschuß Gelegenheit habe, um zu einer Sitzung zusammentreten zu können.

Der Antrag Pappe wird angenommen gegen die Stimmen der Rechten und der Nachtragsetat an die Kommission zurückverwiesen. Darauf wird die Sitzung vertagt.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Interpellationsdebatte, Nachtragsetat und Rest der heutigen Tagesordnung.

Eine sichere Kapitalanlage

bieten die deutschen Anleihe-Papiere der 7. Kriegaanleihe. Jeder Deutsche ist es seinem Vaterlande und auch sich selbst schuldig, dem Staate, dessen Sicherheit ihm schon so oft bewiesen ist, sein Geld zu leihen. Es steht soviel auf dem Spiele. Das Werk eines harten Kampfes von über drei Jahren, die mühsam errungenen Erfolge müssen uns und unseren Nachkommen erhalten werden. Nicht der Mangel an Geld darf uns zurückbringen, nachdem weitaus kostbarere Güter hingegeben sind. Sie dürfen nicht umsonst

dargebracht worden sein. Jetzt heißt es weiter arbeiten und weiter geben. Jeder Deutsche wird zur Mitarbeit aufgefordert. Jeder Deutsche kann und muß Kriegsanleihe zeichnen.

Lokalnachrichten.

* Im Schwarzwald und Alpengebiet ist ein empfindlicher Wettersturz eingetreten. Seit Samstagabend fällt Schnee. In den oberen Berglagen sank die Temperatur unter Null.

* Aus den neuesten amt. Verlustlisten: Max Henninger-Hofheim, verm., Gefr. Franz Moulter-Königstein, bisher verm., in Gefgch., Heinrich Müller-Hofheim, gefallen, Philipp Waldschmidt-Niederreifenberg, gestorben, Friedrich Rito-Ehlhalten, gefallen, Karl Engel-Niederhofheim, gefallen, Anton Kunkel-Mammolshain, schwer verw., Georg Reinhardt 1r-Schloßborn, schwer verw., Sanit.-Untersoffizier Josef Kunz-Fischbach, leicht verw., Heinrich König-Neuenhain, l. verw., Heinrich Ragenbach-Königstein, bisher verm., in Gefangenschaft.

— Landwirtschaft und Kriegsanleihe. Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland (Raiffeisenbank) hat ihre vorläufige Zeichnung auf die siebente Kriegsanleihe auf 100 000 000 Mark erhöht (25 000 000 Mark Nachzeichnung) und den Betrag bereits voll eingezahlt.

* Keine Herbstkontrollversammlungen. Nach einer amtlichen Verfügung ist von der Abhaltung der diesjährigen Herbstkontrollversammlungen abgesehen.

— Fischbach, 9. Okt. Unter Leitung der hiesigen Gemeindeführer fand gestern hier eine Obfsammlung für die Verwundeten der Lazarette statt. Den freiwilligen Gebern, deren es viele waren, sei von dieser Stelle aus gedankt. Unsere braven Geldgauen verdienen es, daß sie von dem reichen Obfsiegen auch ihren Anteil bekommen, für deren Sicherstellung und Gedeihen sie gekämpft haben und auch verwundet wurden. Fischbacher, geht auch so zahlreich bei der Kriegsanleihe, wie ihr es seither immer getan habt. Den Dank des Vaterlandes wird euch sicher sein.

— Die diesjährige Obsternte brachte der Gemeinde einen Ertrag von annähernd 3000 Mark, welche hauptsächlich durch die Energie unseres Herrn Bürgermeisters erzielt wurde. An die Minderbemittelten wurde das Brochobst zu billigsten Preisen abgegeben.

Von nah und fern.

Frankfurt, 9. Okt. Das Schöffengericht verurteilte den Invaliden Joseph Gäß aus Hauswurz bei Fulda, der alle 14 Tage im Schleichhandel 40 bis 50 Pfund Butter und 300 bis 400 Eier hierherbrachte und den Höchstpreis für Butter um 30 % für das Pfund überschritt, wegen dieser Ueberschreitung, Nichtanmeldung und lartenfreier Abgabe der Butter zu 500 Mark Geldstrafe.

Witten, 8. Okt. Die städtischen Körperschaften wählten den jetzt 38 Jahre im Dienste der Stadt stehenden Bürgermeister Leichsfuß einstimmig auf weitere 9 Jahre zum Stadtoberrhaupt. Von seinen 38 Dienstjahren war Herr L. 9 Jahre Stadtrichter.

Kriebitz, 7. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der Rangierer Karl Rutscher aus Dorheim von einem Zuge überfahren und getötet.

Pelpin (Westpreußen), 8. Okt. Eine ganze Kinderherde von 26 Stück wurde dem Gutsbesitzer Streckle in Adlich Rauben am hellen Tage von der Weide gestohlen. Infolge der sofort angestellten Nachforschungen gelang es, in Dirschau,

gerade als die Tiere geschlachtet werden sollten, 13 Stück wiederzufinden. Die übrigen dreizehn wurden nach längerem Suchen herrenlos in der Gegend gefunden.

Katibor, 8. Okt. Das außerordentliche Kriegsgericht verurteilte den Kriegsinvaliden Robert Gaida wegen Raubmords zum Tode. Gaida hatte in der Nacht zum 17. August den Häusler Bent aus Biltja in seine Wohnung gelockt und ihn im Schlafe durch Messerstiche und Arthiebe getötet. Er beraubte den Toten und warf die Leiche unter einen Wasserdurchschlag. Nach drei Tagen wurde die Leiche dort von Rindern gefunden.

— Eine ganze Familie wegen Lebensmittelschleibungen verurteilt. In Köln ging am Samstag nach achtstägiger Dauer der Prozeß gegen die Gutsbesitzerfamilie Bremer zu Ende, der großes Aufsehen deshalb erregte, weil zahlreiche hochstehende Personen in diesem Prozeß verwickelt waren. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, heimliche Viehschlachtungen vorgenommen und Fleisch zu hohen Preisen an bemittelte Bürger, Restaurateure und große Warenhäuser abgesetzt zu haben. Ferner wurde von ihnen ein flottes Handel mit Milch, Butter, Sahne, Käse und Mehl zu hohen Preisen betrieben. Durch die Abgabe von Lebensmitteln an zahlreiche Kölner Familien sind etwa hundert Nebenprozesse entstanden, die demnächst zur Verhandlung kommen werden. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Hauptangeklagten Mutter und Sohn, zwei bzw. drei Jahre Gefängnis, sowie insgesamt 120 000 Mark Geldstrafe. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu folgenden Strafen: Josef Bremer jr. 15 Monaten Gefängnis und 54 200 Mark Geldstrafe, Frau Bremer zu 1 Jahr Gefängnis und 24 600 Mark Geldstrafe, Josef Bremer senior zu 8000 Mark Geldstrafe, Michael Bremer zu 4 Monaten und 19 500 Mark Geldstrafe, Paul Bremer zu 500 Mark Geldstrafe. Das Gericht hat Habsucht als Triebfeder zu den Verfehlungen angesehen.

Wer sein Vaterland liebt,
zeichnet Kriegsanleihe!

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 8. Okt. (W. B. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere Unterseeboote wiederum 19 500 Tonnen versenkt.

Briefkasten.

M. in W. Zinsfuß. Wenn Ihnen ein Bekannter gesagt hat, daß der 5 %ige Zinsfuß der Kriegsanleihe herabgesetzt werden könnte, ohne Rücksicht auf den Inhaber der Anleihe, so können Sie ihm sagen, daß er ein ganz dummer und gefährlicher Schwärmer ist, den man am richtigsten wegen Verbreitung falscher Gerüchte zur Anzeige bringen sollte. Es ist ganz einfach ausgeschlossen, daß sich irgend eine Regierung oder ein Reichstag zu einem solchen Vertrauensbruch finden würde. Unsere Anleihen sind Volksanleihen und jeder wird sich hüten, daran zu tasten. Es ist im Gegenteil sehr wahrscheinlich, daß die Kriegsanleihehaber besondere Vorteile eingeräumt bekommen. So wie jetzt schon die Kriegsgeheimnisse mit Kriegsanleihen, und zwar gerechnet zu 100 %, bezahlt werden kann (also M. 2 Verdienst an jedem M. 100), so kann in Zukunft sehr gut die Kriegsanleihe als Zahlungsmittel für alle Steuerzahlungen erklärt werden. Es ist direkt dumm und widersinnig, zu glauben, daß der Staat seinen heutigen Helfern, und das sind die Kriegsanleihezeichner, Schwierigkeiten machen würde. Im Gegenteil!

Großes Hauptquartier, 9. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Der Artilleriekampf in Flandern war trotz des kalten und regnerischen Wetters stark zwischen dem Soult, houlster Wald und Zandvoorde. Abends sah der Feind seine Wirkung zu heftigen Feuerstößen gegen einzelne Abteilungen zusammen.

Nach unruhiger Nacht steigerte sich auf der ganzen Front die Artillerietätigkeit zum Trommelfeuer. Beiderseits der Bahn Staden-Boesinghe und nördlich der Straße Menin-Opern brach englische Infanterie zum Angriff vor. Der Angriff ist im Gange.

Bei den übrigen Armeen kam es — abgesehen von tagüber andauerndem Feuer nördlich von Soissons — nicht zu größeren Gefechtsabhandlungen.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Lebhafte Feuerstätigkeit südwestlich des Dojran-Sees, im Wardarale, am Dobropolje und im Cerna-Bogen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bekanntmachung für Eppstein.

Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Auf Grund des § 4 der Satzung des Viehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird in Ausführung der Verordnung des Herrn Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts vom 15. September 1917 (Deutscher Reichsanzeiger und Rgl. Pr. Staatsanz. vom 19. September 1917 Nr. 223) bestimmt:

§ 1.

Unsere Bekanntmachung vom 3. September 1917 § 3 wird dahin abgeändert, daß bis zum 30. November 1917 einschließlich beim Verkaufe von Schlachtschweinen durch den Viehhalter für Schweine im Gewicht über 15 Kilogramm der Preis M. 79.— für 50 Kilogramm Lebendgewicht, im Kreis Biedenkopf M. 78.— für 50 Kilogramm Lebendgewicht nicht übersteigen darf.

Die erhöhten Preise werden auf den Kreisamtsstellen erstmalig bei der Viehabnahme ab 1. Oktober bezahlt.

§ 2.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Frankfurt a. M., den 25. September 1917.

Der Vorstand.

Wird veröffentlicht.

Bad Homburg v. d. H., den 27. September 1917.

Der Vorsitzende des Kreisamtsausschusses.
J. B.: A. Garnier.

Wird veröffentlicht.

Der Bürgermeister: Müncher.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche die Meldebarten bezgl. der Bett-, Haus- und Tischwäsche noch nicht abgeliefert haben, werden dringend ersucht, dieselben am Mittwoch, den 10. ds. Mts., auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 4, abzuliefern. Nichtbefolger müssen bestraft werden.

Königstein im Taunus, den 9. Oktober 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Sauerkrautverkauf.

In dem Geschäft der Firma Schade & Füllgrabe gelangt neues Sauerkraut zum Verkauf.

Königstein im Taunus, den 9. Oktober 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Betr. Einrichtungsgegenstände.

Im Anschluß an die nochmalige Verteilung des Flugblattes betr. Ablieferung von Einrichtungsgegenständen wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß bei freiwilliger Ablieferung derartiger Gegenstände der bisher gezahlte Zuschlag von 1 M. pro Kilogr. bis zum 31. Okt. d. Js. weiter erfolgt. Abnahmetage sind jeden Mittwoch nachmittags von 4—6 Uhr bei Herrn Postpferdemeister Ohlenschläger, Kirchstraße, dahier. Die bisher erfolgten Ablieferungen waren sehr gering und wird im vaterländischen Interesse nochmals gebeten, die fraglichen Gegenstände möglichst bald an die Sammelstelle abliefern zu wollen. Es sind noch genug Gegenstände vorhanden, welche ohne Ersatz entbehrt werden können.

Königstein, den 9. Oktober 1917.

Als beauftragte Behörde:

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Betr.: Blüthschulanlagen.

Es wird nochmals an die Ablieferung der Blüthschulanlagen erinnert, da in nächster Zeit die Entseignung beginnt. Die bisher festgesetzten Beträge von M. 3.20 pro Kilogramm sind auf M. 5.50 erhöht worden. Diejenigen Besitzer, welche ihre Blüthschulanlagen bereits abgeliefert haben, können die Anerkennungsscheine zur Umschreibung im Rathaus, Zimmer 7, in den Vormittagsstunden vorlegen.

Königstein im Taunus, den 9. Oktober 1917.

Als beauftragte Behörde:

Der Magistrat: Jacobs.

Verpachtung.

Mittwoch, den 10. Oktober d. Js., nachmittags 3 Uhr beginnend, werden im Rathaus Eppstein i. T. die domänenfiskalischen Vändereien der Gemarkung Eppstein auf 12 Jahre anderweit verpachtet werden.

Höchst a. M., den 4. Oktober 1917.

Königl. Domänen-Rentamt.

Aufruf.

Für unsere Soldaten in den hiesigen Lazaretten bitten der Vaterländische Frauenverein und der Kriegerverein herzlich um eine

Spende aus dem reichen Obstsegen.

Am 8., 9. und 10. Oktober, nachmittags 3—5 Uhr, werden Gaben im Herzogin-Adelheidstift zur Verteilung dankend entgegengenommen.

Die gesammelten Eichen und Roßkastanien für Königstein und Falkenstein

werden am Freitag, den 12. d. Mts., nachmittags von 1 Uhr ab, im Gasthaus „Zum grünen Baum“ (Franz Stenner) in Königstein gegen Zahlung von M. 4.50 per Zentner abgenommen.

Heinrich Scheurich.

Betrifft Geflügel.

Die Geflügel-Bestellungen bitten wir bis spätestens Mittwoch nachmittags 4 Uhr in den Metzgereien Ferd. Tahn und Leimeister aufzugeben. Später eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Königstein im Taunus, den 9. Oktober 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Fräulein

gesucht zur Gesellschaft einer Dame. Angebote mit näherer Angabe am H. 10 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

frau oder Mädchen

nachmittags einige Stunden zum Gänsehüten gesucht.

Königsteiner Hof, Königstein.

Samstag abend Waldweg Cronberg bis Falkenstein

silbernes Uhrenarmband

verloren. Geg. Belohnung abzugeben.

Billa Hattstein, Falkenstein i. T.

2 schöne

Ziegenlämmer

zu verkaufen

Falkenstein i. T., Hainberg

Scheckbriefumschläge

und

Zahlkarten

werden sauber und vorschriftsmäßig mit der Kontonummer bedruckt geliefert von der Druckerei

Ph. Kleinböhl, Königstein

Postfachkonto Frankfurt (Main) 9027.

— Fernsprecher 44. —

Frachtbriefe und

Eilfrachtbriefe

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der

Druckerei Ph. Kleinböhl.

Königstein.